

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 102 (2022)
Heft: 1096

Rubrik: Ein Glas Wein mit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Glas Wein mit

Tanja Zimmermann-Burgerstein, Antistress AG, Rapperswil-Jona

von Vojin Saša Vukadinović

In Kempraten, einem Ortsteil der Gemeinde Rapperswil-Jona, werden die Produkte der Marke Burgerstein hergestellt, die den Schweizer Konsumenten weitaus geläufiger sein dürften als der eigentliche Firmenname. Es handelt sich um das grösste Mikronährstoffsortiment im hiesigen Fachhandel. Darunter finden sich Präparate für Sportler und für Schwangere, für besondere Lebensphasen wie auch individuell abgestimmte Mischungen. «Gesundheit ist das höchste Gut», lautet eine der Firmendevisen. «Gesundheit ist aber auch etwas sehr Persönliches», ergänzt Tanja Zimmermann-Burgerstein, die das nunmehr 50jährige Familienunternehmen in dritter Generation führt.

Im Sitzungszimmer neben der Produktionsstätte, mit schönem Blick hinüber auf die andere Seeseite, erzählt sie, weshalb ihr Grossvater 1972 die Firma gründete. Nach einem Autounfall war sein Gesundheitszustand prekär, weshalb er sich dafür zu interessieren begann, wie der Rekonvaleszenz nachgeholfen werden könne. Bedingt durch die Einkaufsmöglichkeiten in den hiesigen Breitengraden waren die damaligen Ernährungsgewohnheiten häufig einseitiger als heute, was sich auch auf die körpereigenen Heilungsprozesse auswirkte. Lothar Burgerstein entwickelte die Vision, hier mit der gezielten Zufuhr von Nährstoffen unterstützend zu wirken. Er widmete sich der damaligen Forschung, erarbeitete sich notwendiges Wissen über internationale Korrespondenz und brachte das Anliegen auf eine eigene Formel: «Die Gesundheit, nicht die Krankheit müssen wir pflegen», wie er später zu sagen pflegte.

Heute zählt die Antistress AG 55 Mitarbeiter. Eine Auswahl ihrer Produkte, mittlerweile 80 an der Zahl, findet sich in jeder Apotheke und in jeder Drogerie, denn «Gesundheit braucht Beratung», wie es im Werbematerial heisst. Dieser Anspruch zahlt sich nebst der «Kombination aus Natur, Qualität und Wissenschaft» aus – die Firma ist Marktführerin in der Schweiz und seit zwölf Jahren kontinuierlich «Most Trusted Brand» in dieser Sparte. «Der Kundennutzen muss ganz weit vorne stehen», betont auch Zimmermann-Burgerstein, die Betriebswirtschaftlerin ist, und seit 2016 CEO. Seit 2016 ist sie CEO. Auf den Standort Schweiz konzentriert sie sich gern und fühlt sich Rapperswil im besonderen verbunden. Neben der Sicherung von Arbeitsplätzen als KMU freut sie sich, der Stadt auch etwas über die Produktion Hinaus-

gehendes zurückzugeben; so engagiert sich die Firma beispielsweise im Nachwuchssport.

In den vergangenen zwei Jahren fand sich die Antistress AG auf der Sonnenseite der Pandemie. Ihre Produkte waren aus naheliegenden Gründen sehr gefragt und bescherten ihr Wachstum. Die Herausforderungen, denen sich die Firma stellen muss, sind indes andere. So ist die Auswahl der Rohstoffe und wie viele von diesen in ein bestimmtes Produkt gehen dürfen, strengen Regulatorien unterworfen – «und das ist auch korrekt so», wie Zimmermann-Burgerstein betont. Doch kleinste Veränderungen der Zusammensetzungen können erhebliche Probleme nach sich ziehen: «Das ist gewiss

nicht so einfach wie die Frage, ob man etwas mehr oder

etwas weniger Salz in eine Suppe tut», da es bei

einer Tablettenpressung eben nicht nur einen

immensen Unterschied macht, ob

man etwas mehr oder etwas weniger

von einem Wirkstoff hineinpackt.

Schon ein Milligramm kann darüber

entscheiden, ob ein Nahrungsergän-

zungsprodukt zum Heilmittel wird.

Und um letzteres zu registrieren,

braucht es in der Schweiz drei Jahre.

Bei einer Dutzende Produkte umfas-

senden Palette können neue behördliche

Verordnungen oder internationale

Anpassungen immense Auswirkungen

auf den Produktionsprozess haben. So erklärt

sich allerdings auch, warum Burgerstein-Vitami-

ne in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Verbänden entstehen und die Verpackungen ausgesprochen zurückhaltend sind.

Qualität und Sorgfalt sind für Zimmermann-Burgerstein ohnehin von absoluter Priorität. «Wir möchten weiterhin mit unseren Produkten ein wichtiges Puzzleteil in der Gesundheit der Menschen sein und sie in bestimmten Momenten begleiten», sagt sie, «die Verantwortung, die unsere Kunden uns mit ihrem Vertrauen geben, müssen wir behüten – gerade in dieser Welt, in der sich alles um das dreht, was in und out, was hip und cool oder was das jeweils Neueste ist. Wir hingegen möchten mit Beständigkeit punkten.»



Tanja Zimmermann-Burgerstein

illustriert von Dunvek.

Wein: Bioweingut Roland und Karin Lenz, «Cuvée 1844 Blanc», Thurgau, 2019 (Savignon blanc, Pinot noir, Sauvignier gris).